



Blick auf den Céspedes-Park in Santiago de Cuba, wo Präsident Raúl Castro die Festansprache hielt

# 55. Jahrestag des Sieges der Revolution

SEITE 3

SEITEN 4 UND 5

SEITEN 8 UND 9

SEITE 7

SEITE 14

Rede von Präsident  
Raúl Castro vor  
dem kubanischen  
Parlament



Theater Martí  
erhält neuen  
Glanz

Mandela und  
Fidel: eine innige  
Freundschaft

18. Weltfestspiele  
der Jugend und  
Studenten

# Brüderliche Begegnung von Fidel und Maduro

• AM 21. Dezember traf sich der historische Anführer der kubanischen Revolution, Fidel Castro Ruz, mit Nicolás Maduro Moros, Präsident der Bolivarischen Republik Venezuela. Sie feierten bei dieser Gelegenheit den am 8. Dezember errungenen Wahlsieg der Bolivarischen und Chavistischen Revolution und erinnerten an das erste Treffen des *Comandante en Jefe* mit Hugo Chávez am 14. Dezember 1994, als der spätere Kommandant und Präsident von Venezuela nach dem bürgerlich-militärischen Aufstand vom 4. Februar 1992, dem glücklichen „vorerst“ und dem Gefängnisaufenthalt seinen politischen Kampf fortsetzte.

Beide Persönlichkeiten begingen auch den neunten Jahrestag der Gründung der ALBA am 14. Dezember 2004.

Maduro übergab Fidel die kompletten Werke von General O'Leary über Simón Bolívar, eine wertvolle klassische Ausgabe, wofür Fidel zutiefst dankte.

Fidel und Maduro tauschten Meinungen über den Integrationsprozess Unseres Amerikas aus, einschließlich über das jüngste Gipfeltreffen von ALBA-Petrolcaribe und das kommende der CELAC sowie über die internationale Lage. •



Begegnung von Fidel und Maduro in Havanna, 21. Dezember 2013



Fidel analysiert eine Kopie der Karte, die der Großmarschall Sucre in der Schlacht von Ayacucho verwendete

Fotos: CubaDebate

ESTUDIOS REVOLUCIÓN



## Raúl empfing Präsidenten Maduro

• ARMEEGENERAL Raúl Castro Ruz, Präsident des Staats- und des Ministerrates, empfing am Montag, dem 23. Dezember, den Präsidenten der Bolivarischen Republik Venezuela, Nicolás Maduro Moros, der zu einem Arbeitsbesuch in unserem Land weilte.

Während des brüderlichen Treffens sprachen beide Regierungschefs über den Sieg der Bolivarischen und Chavistischen Revolution bei den kürzlich in Venezuela abgehaltenen Gemeindevahlen und hoben die engen Beziehungen hervor, die die beiden Völker und Regierungen verbinden.

Sie behandelten auch weitere Themen des internationalen und regionalen Geschehens. Zugegen waren ebenfalls die Erste Kämpferin Cilia Flores und der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla. •

**GENERALDIREKTOR**  
Pelayo Terry Cuervo  
**STELLVERTRETENDER  
GENERALDIREKTOR**  
Gustavo Becerra Estorino  
**STELLVERTRETENDER DIREKTOR**  
Juan Diego Nusa Peñaalver  
**REDAKTIONSCHEFIN**  
Lisanka González Suárez  
**LAYOUT**  
Angélica Cuní Pichardo

**PRODUKTIONSCHEFIN**  
Migdalia Hardy Mengana  
**REDAKTION UND VERWALTUNG**  
Avenida General Suárez y Territorial  
Plaza de la Revolución  
"José Martí",  
Apartado Postal 6260,  
La Habana 6, Cuba  
C.P. 10699  
Tel.: (53-7) 881-6265 / 881-7443  
Zentrale: 881-3333 App 119 / 176  
ISSN 1563 - 8286

**Granma**  
INTERNACIONAL

WEBSITE INTERNET  
<http://www.granma.cu>

E-MAIL  
[ateman@granma1.cip.cu](mailto:ateman@granma1.cip.cu)

**NACHDRUCK  
KANADA**  
National Publications Centre  
C.P. 521, Station C,  
Montréal,  
QC H2L 4K4  
Tel/Fax: (514) 522-5872  
**ARGENTINIEN**  
Movimiento Cultural  
Acercándonos  
Buenos Aires  
Tel.: (011) 4862-3286

**BRASIL IEN**  
INVERTA  
Cooperativa de Trabalhadores  
em Serviços Editoriais  
e Noticiosos Ltda.  
Rua Regente Feijó, 49 - 2o andar  
CEP 20060  
Rio de Janeiro  
Tel-Fax: (021) 222-4069  
**Druck**  
Zeitungsverlag Granma,  
Havanna/Kuba

**SPANISCHE AUSGABE**  
Inés Miriam Alemán Aroche  
Tel.: 881-6265

**ENGLISCHE AUSGABE**  
Angela Todd  
Tel.: 881-1679

**FRANZÖSISCHE AUSGABE**  
Frédéric Woungly-Massaga  
Tel.: 881-6054

**PORTUGIESISCHE AUSGABE**  
Miguel Angel Alvarez Caro  
Tel.: 881-6054

**DEUTSCHE AUSGABE**  
Ute Michael  
Tel.: 881-1679

**ITALIENISCHE AUSGABE**  
M.U. Giola Minuti  
Tel.: 832-5337 / 881-6265

**VERTRIEB UND ABONNEMENTS**  
Omar Cuevoedo Acosta  
Tel.: 881-9821

# Dies ist eine ihrem Volk verpflichtete Revolution

— Raúl Castro



• SANTIAGO DE CUBA - „55 Jahre nach ihrem Sieg ist dies eine Revolution, deren einzige Verpflichtung ihr Volk bleibt“, sagte Armeegeneral Raúl Castro Ruz, Präsident des Staats- und des Ministerrates, am 1. Januar in dieser Stadt.

In seiner Rede auf dem zentralen Festakt aus diesem Anlass im Céspedes-Park von Santiago de Cuba erinnerte Raúl an die Gültigkeit der Worte von Comandante Fidel Castro am Abend des Ersten Januar 1959 an der gleichen Stelle, als er sagte, dass die Revolution zum Sieg gelangte, ohne jemandem verpflichtet zu sein, außer ihrem Volk, nur ihm verdanke sie ihre Siege.

„Die Revolution ist weiterhin so, ohne absolut niemandem verpflichtet zu sein, nur ihrem Volk“, rief der kubanische Präsident.

Vor Kommandeuren und Kämpfern der Sierra Maestra und der Untergrundbewegung, Führungspersonlichkeiten der Kommunistischen Partei Kubas und der Regierung, mehr als dreitausend Einwohnern Santiagos, Angehörigen der Helden des Vaterlandes und anderen Gästen sprach Raúl über die Geschichte, Gegenwart und Zukunft des revolutionären Prozesses.

In Bezug auf die Standhaftigkeit der Revolution betonte er, dass wir angesichts von Aggression, Erpressung und Drohungen noch nie nachgegeben haben und nicht nachgeben werden.

Die Außenpolitik der Revolution sei schon immer eine mächtige Waffe zur Verteidigung der Unabhängigkeit, Selbstbestimmung und nationalen Souveränität gewesen, sagte der Erste Se-

ekretär des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Kubas.

Er stellte fest, dass dieser lange und gefährliche Weg seit dem Sieg nicht einfach war. Seine Ergebnisse seien der immensen Widerstands- und Kampffähigkeit mehrerer Generationen von Kubanern zu verdanken, die die wahren Protagonisten dieser Revolution sind.

Er erinnerte daran, dass es 55 Jahre ständigen Kampfes gegen die Vorhaben von elf US-Regierungen waren, welche mit unterschiedlicher Intensität nicht von dem Ziel abgelassen haben, das wirtschaftliche und soziale System zu stürzen und die imperiale Herrschaft über das Land wiederherzustellen.

„Wir aber - erklärte er - haben immer im Einklang mit den Idealen des Nationalhelden José Martí gehandelt, in dem Sinne, dass dies eine Revolution ist, die die tiefe marianische Sehnsucht zur Realität gemacht hat und auch weiterhin befolgt, von der die Verfassung Kubas geleitet wird: Ich will, dass das oberste Gesetz unserer Republik die Verehrung der Kubaner der vollen Menschenwürde sei.

Er bezog sich ebenso darauf, dass wir die edle und großzügige Solidarität vieler Brudervölker erhalten haben, während wir in verschiedenen Regionen der Welt unsere solidansche Unterstützung entboten haben, sowohl in internationalistischen Kampfeinsätzen als auch in Programmen in den Bereichen Gesundheit, Bildung, Sport und anderen.

Er stellte fest, dass die Bemühungen, Ideen zu verbreiten, die die Vitalität der marxistischen, leninistischen und marianischen Konzepte leugnen, mit ange-

messen theoretischen Instrumenten konfrontiert werden müssen.

„Die neuen Generationen von Führungskräften, die schrittweise und auf organisierte Weise Führungspositionen der Revolution übernehmen, dürfen nie vergessen, dass dies eine Revolution der einfachen Menschen, durch die einfachen Menschen und für die einfachen Menschen ist“, sagte er.

In diesem Zusammenhang erwähnte er die Bedeutung der Beratung der Entscheidungen mit der Bevölkerung, wie es mit dem neuen Arbeitsgesetzbuch und zuvor mit den Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution der Fall war. (AIN) •



# Wir müssen mit Intelligenz, Geduld und vor allem mit Entschlossenheit handeln

Rede von Armeegeneral Raúl Castro Ruz auf der Abschlussstagung der Zweiten Ordentlichen Sitzung der Achten Legislaturperiode der Nationalversammlung der Volksmacht im Kongresspalast, am 21. Dezember 2013, „Jahr 55 der Revolution“

(Stenografische Version des Staatsrats)

*Compañeros und Compañeras:*

Intensiv und umfangreich waren die Arbeitstagungen in den letzten Tagen. Am Mittwoch und am Donnerstag fand, wie berichtet, die erweiterte Tagung des Ministerrats statt, in der wir unter anderem den Stand der Umsetzung der Beschlüsse des 6. Parteitags, die Wirtschaftsergebnisse in diesem Jahr sowie den Plan und den Haushaltsvorschlag für das Jahr 2014 analysierten. Als geladene Gäste nahmen die Mitglieder des Politbüros und des Sekretariats des Zentralkomitees, der Staatsrates und die Vorsitzenden wichtiger Leitungsorgane der Unternehmensführung (OSDE) teil.

Die aktuelle Sitzung der Nationalversammlung verabschiedete das Arbeitsgesetz, das in Übereinstimmung mit dem entworfenen Wirtschaftsmodell die Vorschriften zum Schutz der Rechte und zur Erfüllung der Pflichten der Arbeiter und Angestellten aktualisiert, sowohl im staatlichen als auch im nicht-staatlichen Sektor, womit die Schaffung einer Atmosphäre von höherer Disziplin und eine Verstärkung der Autonomie und Verantwortung der Verwaltung gefördert wird.

Vor einem Jahr beschloss die letzte Sitzung der vorangegangenen Wahlperiode, den Entwurf des Arbeitsgesetzbuches einer Volksberatung zu unterziehen, ein Prozess, der vom 20. Juli bis zum 15. Oktober unter der Leitung des Gewerkschaftsdachverbandes Kubas (CTC) und der aktiven Beteiligung der Abgeordneten und Funktionsträger des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit im ganzen Land stattfand.

An der breiten Debatte nahmen - wie hier bereits von verschiedenen Sprechern bestätigt wurde - mehr als 2,8 Millionen Werktätige in 69.056 Versammlungen teil, wobei es über 620.000 Wortmeldungen gab, bei denen 171.680 Vorschläge erfasst wurden, was zu signifikanten Änderungen der ersten Version führte. Dieser Prozess zeichnete sich durch seinen politischen, demokratischen und partizipativen Charakter aus, wobei das Verständnis und die Unterstützung der Mehrheit der Beschäftigten in Bezug auf die Notwendigkeit erreicht wurde, das vorherige Gesetz zu modifizieren, und es dem CTC und seinen Gewerkschaftsorganisationen ermöglicht wurde, Informationen zu bieten und über die Durchführung und Umsetzung der Leitlinien aufzuklären und zu beraten.

Obwohl die kubanische Wirtschaft im laufenden Jahr weitere Fortschritte erzielt hat, sind die vorgesehenen Ziele nicht erfüllt worden. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs um 2,7 Prozent, weniger als die geplanten 3,6 Prozent.

Dies war durch die Schmälerung der Exporterlöse sowohl bei den Dienstleistungen als auch bei den Waren bedingt, deren Preise sanken, während sich die Importwaren verteuerten. Auch das erwartete Wachstum im internationalen Tourismus und einiger nationaler Produktionen, die teure Importe ersetzen, wird nicht erreicht werden.

Gleichzeitig zeigten sich erneut Mängel in den Investitionen aufgrund von Schwierigkeiten mit der Finanzierung und nicht fristgerechten Lieferungen, unzureichender Vorbereitung, Verzögerungen in den Projekten und dem Defizit an Bauarbeitern.

Selbst unter diesen komplexen Umständen war es möglich, ein ähnliches Niveau der Sozialleistungen wie Gesundheit und Bildung beizubehalten, die neben anderen der gesamten kubanischen Bevölkerung kostenlos geboten werden.

Auch im Laufe des Jahres 2013 wurden die übernommenen finanziellen Verpflichtungen strikt eingehalten, trotz der Verschärfung der US-Blockade, vor allem in wirtschaftlicher und finanzieller Hinsicht, trotz der globalen Wirtschaftskrise und der Beschränkungen für unsere Wirtschaft beim Zugang zu externen Kreditquellen. Dazu trug auch der erzielte erhebliche Fortschritt in verschiedenen Prozessen der Neuordnung der Schulden bei. Dies alles fördert einen schrittweisen und sicheren Aufstieg der internationalen Glaubwürdigkeit der kubanischen Wirtschaft.

Auch der positive Trend bei der Konsolidierung der internen Finanzen konnte beibehalten werden, was sich in der Reduktion

der abgelaufenen ausstehenden Verbindlichkeiten ausdrückt. Gleichzeitig wurde, zum Nutzen des nationalen Finanzgleichgewichts, eine positive Korrelation zwischen dem durchschnittlichen Lohnwachstum und der Produktivität erreicht.

Wie umfangreich erklärt wurde, wird im nächsten Jahr weiterhin der Einfluss von externen Faktoren fortbestehen, die die Leistung der Volkswirtschaft einschränken werden. Es ist jedoch geplant, dass das BIP um 2,2 Prozent wächst. Dieser Indikator, der uns absolut nicht befriedigt, ist das Ergebnis einer gründlichen und objektiven Analyse unserer aktuellen Möglichkeiten und wird von allen Akteuren im Wirtschaftsszenario die Mobilisierung der bestehenden enormen Reserven an Effizienz sowie Rationalität und Organisation verlangen, um höhere Ergebnisse zu erzielen.

Trotz ihrer Begrenztheit werden der Plan und das Budget für 2014 im Wesentlichen die Umsetzung der Maßnahmen sichern, die im Interesse der Aktualisierung des Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des 6. Parteitags der Kommunistischen Partei Kubas angenommen worden sind.

Wir sind dabei, kurzfristige Sichtweisen hinter uns zu lassen, die durch Dringlichkeiten und unvorhergesehene Vorkommnisse bedingt waren. Wir sind nun in der Lage, auf solider Grundlage und mit Vertrauen in die Zukunft die Entwicklung bis zum Jahr 2030 zu konzipieren, eine Aufgabe, die wir im Jahr 2014 die erforderliche Aufmerksamkeit widmen werden.

Die Nationalversammlung beschloss, den Haushaltsentwurf für das nächste Jahr zu genehmigen, dessen Defizit 4,7 Prozent des Bruttoinlandsprodukts entspricht, was die Sicherung der Geldwertstabilität nicht verhindert und die primären wirtschaftlichen und sozialen Ziele des Landes gewährleistet.

Der Plan und das Budget für das Jahr 2014 werden, trotz ihrer Einschränkungen, im Wesentlichen die Umsetzung der im Interesse der Aktualisierung der Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells angenommenen Maßnahmen in Übereinstimmung mit den Beschlüssen des 6. Parteitags der Kommunistischen Partei Kubas unterstützen.

Diesbezüglich haben Sie eine bedeutsame Information erhalten, die belegt, dass der Fortschritt weitergeht, in Übereinstimmung mit der strategischen Zielstellung, die für die Umsetzung der Leitlinien angenommen worden ist.

Ein entscheidender Schritt, wegen seiner Auswirkungen auf alle Facetten des nationalen Lebens, stellte die Verabschiedung des Zeitplans für die Zusammenlegung der Währungen und des Umtauschs dar, die im Bereich der juristischen Personen beginnen wird, d.h. der staatlichen Institutionen, Unternehmen, genossenschaftlichen und anderen Einrichtungen, mit dem Ziel, die Voraussetzungen für eine Steigerung der Effizienz zu schaffen, wirtschaftliche Ereignisse richtig zu messen und Zweige zu fördern, die Exporterlöse erbringen oder Importe ersetzen. In der zweiten Phase erfolgt die Ausdehnung auf natürliche Personen.

Wir befinden uns in der Phase der Vorbereitung der Bedingungen, was die Schaffung des rechtlichen Rahmens, die Veränderungen in der Buchführung und Rechnungslegung sowie die Ausbildung der einbezogenen Fachkräfte einschließt.

Ich halte es für angebracht zu bestätigen, dass der Prozess der Währungsunion diejenigen nicht beeinträchtigen wird, die auf legale Weise Einkommen sowohl in Devisen, als auch in Peso einnehmen, und auch nicht das Bargeld in den Händen der Bevölkerung oder Einlagen im nationalen Bankensystem. Ich möchte ebenfalls wiederholen, dass die Entscheidung an sich nicht die magische Lösung für unsere Probleme ist, aber sie wird entscheidend dazu beitragen, das Funktionieren der Wirtschaft und den Aufbau eines gedeihlichen und nachhaltigen, weniger egalitären und gerechteren Sozialismus zu verbessern, was letztlich größere Vorteile für alle Kubaner bringen wird.

Gleichzeitig werden die Instrumente für die Kontrolle der Geldemission und des finanziellen Gleichgewichts der Bevölkerung unter den neuen Bedingungen vervollkommen, die eine wachsende Rolle des nicht-staatlichen Sektors vorsehen. Die schrittweise Entfaltung der Kreditpolitik wurde beibehalten, die breiteren Zugang zu Finanzierungen verschafft, sowohl für natürliche Per-

sonen, als auch für die verschiedenen Formen der genossenschaftlichen oder privaten Geschäftsführung.

Darüber hinaus wird eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die auf geordnete Weise den gesellschaftlichen Zweck des sozialistischen Staatsbetriebs flexibilisiert und ihm größere Autonomie verleiht, womit eine bessere Nutzung seiner Produktionskapazitäten und - nach Erfüllung der staatlichen Auflagen - sein Zugang zum Markt gefördert werden.

Großes Interesse hat die Einrichtung der Sonderentwicklungszone Mariel erweckt, die dazu bestimmt ist, ein großer Magnet für ausländische Investitionen zu werden und gleichzeitig zu einem Polygon der Erprobung moderner Technologien und Managementformen und -methoden in Übereinstimmung mit der Erhaltung der Umwelt. Ende Januar nächsten Jahres werden wir die erste Phase des Container-Terminals einweihen, das dort zusammen mit anderer lebenswichtiger Infrastruktur gebaut wird, wofür wir über die von der solidarischen brasilianischen Regierung gebotene Finanzierung verfügen.

Im gleichen Sinne beschloss der Ministerrat die Vervollkommen der Politik für ausländische Investitionen, ein besonders wichtiger Faktor für eine dynamische wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes. Ausgehend davon wird an der Ausarbeitung eines Gesetzentwurfs für diesen Bereich gearbeitet, der in einer nächsten Sitzung der Nationalversammlung vorzulegen gedenken, die, wie wir gestern vereinbarten, im März stattfinden wird, eine außerordentliche Sitzung, um dieses und andere Themen zu behandeln.

Die Ausdehnung des Experiments der nicht-landwirtschaftlichen Genossenschaften ist fortgeführt worden, von denen über 250 funktionieren, wobei die kurze Zeit jedoch noch keine umfassende Bewertung ihrer Ergebnisse erlaubt. In dieser Phase ist eine kontinuierliche Überwachung und Kontrolle der Erfahrungen durch die für jeden Tätigkeitsbereich zuständigen Institutionen erforderlich, um Abweichungen umgehend zu erkennen und zu korrigieren.

Über 440.000 Kubaner üben selbstständige Erwerbstätigkeit aus, und es wird erwartet, dass diese Modalität im Ergebnis der weiteren Lockerung der bestehenden Vorschriften und der Ausweitung der in dieser Form nicht-staatlichen Wirtschaftens enthaltenen Beschäftigungen weiter anwächst.

Aber genau wie die Partei und die Regierung - wir sagten es zu gegebenem Moment auch von den Gewerkschaften - die Pflicht haben, die Selbstständigkeit zu erleichtern und Stigmatisierung und Vorurteile zu verbannen, die es ihr gegenüber gab, so müssen auch durch sie alle die Ordnung und der Respekt vor dem Gesetz und die strikte Einhaltung der Steuerpflichten und anderen li diese Beschäftigten erhebenen Abgaben gewährleistet werden.

Jüngste Ereignisse haben die unzureichende Kontrolle durch die staatlichen Institutionen angesichts von Rechtswidrigkeiten bei der Ausübung der selbstständigen Erwerbstätigkeit deutlich gemacht. Da diese nicht entschlossen und rechtzeitig konfrontiert wurden, entstand eine Atmosphäre der Straflosigkeit, die wiederum das schnelle Anwachsen von Tätigkeiten stimuliert hat, die in dem für bestimmte Beschäftigungen festgelegten Umfang nie genehmigt worden waren.

Unabhängig von den Maßnahmen, die wir gezwungen waren, zu ergreifen, um diese Erscheinungen zu korrigieren, halte ich es für angebracht, die Ursachen ihrer Entstehung und schnellen Verbreitung zu analysieren und die Lehre zu ziehen, die sich darin zusammenfassen lässt, dass jeder Schritt, den wir tun, durch die Erhaltung und Erhaltung eines Klimas von ORDNUNG, DISZIPLIN UND ANFORDERUNG begleitet sein muss; dass die Probleme bereits vor ihrem Auftreten vorhergesehen werden müssen, und wenn sie auftreten, muss sofort gehandelt werden, ohne zu zögern, vorzugsweise dann, wenn sie klein und isoliert sind, was immer besser sein wird, als die politischen Kosten zu tragen, die Trägheit und Passivität bei der Durchsetzung des Gesetzes mit sich bringen.

Machen wir uns keine Illusionen, der Weg, den wir gewählt haben, wird nicht frei von Hindernissen und Risiken sein, aber der Erfolg wird von der Intelligenz, der Geduld und vor allem von der Entschlossenheit abhängen, mit der wir handeln, mit Unterstüt-



zung unseres Volkes und der Beschäftigten dieses Sektors selbst, die in der Mehrheit die geltenden Vorschriften einhalten.

Wir werden weiterhin mit Bestimmtheit bei der Umsetzung der Beschlüsse des 6. Parteitags voranschreiten, ohne Eile, aber ohne Pause, ich wiederhole, ohne Eile, aber ohne Pause, trotz verschiedener gut gemeinter Ermahnungen und anderer, die es definitiv nicht sind. Wir sind uns dessen bewusst, dass diejenigen, die uns auffordern, den Schritt zu beschleunigen, uns zum Scheitern, zur Uneinigkeit drängen würden, dazu, das Vertrauen des Volkes und seine Unterstützung für den Aufbau des Sozialismus zu beschädigen, oder was dasselbe ist, die Unabhängigkeit und Souveränität der kubanischen Nation, welche diesem Land nur der Sozialismus gebracht hat und aufrecht erhalten wird.

Niemand solle daran zweifeln, wir, die sich fast ein Leben lang diesen Idealen gewidmet haben, gehören aus offensichtlichen Gründen zu denen, die am meisten daran interessiert sind, noch schneller voranzuschreiten. In der Geschichte sind nicht wenige Erfahrungen über die katastrophalen Auswirkungen festgehalten, die durch die Verletzung des Tempos und das Überspringen von Schritten verursacht wurden, was zwangsläufig, statt in der Umsetzung eines Programms voranzuführen, zum Rückgang und zur Niederlage führt.

Weder wir, die sogenannte historische Führung der Revolution, noch die neuen Generationen werden zulassen, dass das Werk der Revolution verloren geht. Es wird keinen Raum geben, um unser Volk den Auswirkungen der fehlgeschlagenen Anpassungspakete auszusetzen, die die großen Mehrheiten zu Elend verdammen. Niemals werden wir im revolutionären Kuba Schocktherapien zulassen, wie wir sie im reichen und sogenannten gebildeten Europa sehen, welche das Land in ein Klima der Teilung und Instabilität stürzen würden, was als Vorwand für Interventionsabenteuer gegen die Nation dienen könnte.

Wie bekannt ist, führten wir im November die strategische Übung „Bastion 2013“ durch, die die wichtigste Aktivität in der Vorbereitung auf die Verteidigung in den letzten vier Jahren darstellte. Ihre Durchführung war für 2012 geplant, aber wir beschlossen, sie angesichts der durch den Hurrikan Sandy in den östlichen Provinzen verursachten Schäden zu verschieben.

„Bastion 2013“ wurde erfolgreich abgehalten, unter der begeisterten Teilnahme der Bevölkerung an den Aktivitäten der Tage der Nationalen Verteidigung, die nach dem Prinzip der maximalen Rationalität durchgeführt wurden. Die Erfahrungen aus dieser

Übung ermöglichen uns, die ständige Verbesserung der vom Land erreichten Verteidigungsfähigkeit fortzusetzen.

Wie bei anderen Gelegenheiten werde ich nun kurz auf Fragen der Außenpolitik eingehen.

Zunächst lassen Sie mich mit Ihnen die Emotionen teilen, die wir empfanden, als wir Südafrika besuchten, um Nelson Mandela Tribut zu erweisen. Dort spürten wir die Zuneigung und Dankbarkeit des südafrikanischen Volkes gegenüber Kuba, Fidel und unseren internationalistischen Kämpfern, die im Kampf für die afrikanische Unabhängigkeit und gegen die Apartheid fielen. Deren Namen wurden auf persönliche Initiative von Mandela zusammen mit denen von Zehntausenden südafrikanischen Kämpfern an den Mauern des Freiheit-Parks eingraviert.

Ich hatte brüderliche Zusammenkünfte mit Präsident Zuma und Führungspersonlichkeiten des Afrikanischen Nationalkongresses ANC sowie der Kommunistischen Partei, Organisationen, die sich unter Leitung von Mandela und anderen historischen Führern dem Volkswiderstand und dem bewaffneten Kampf dieses Volkes voranstellten. Tatsachen, die einige sich inzwischen anmaßen, zu entstellen.

Das Beispiel von Mandela, den Fidel am vergangenen Mittwoch, dem 18., als „einen Mann von Integrität, einen tiefgreifend revolutionären und radikal sozialistischen Mann“ bezeichnete, wird den künftigen Generationen weiterhin den Weg der nationalen Befreiung und sozialen Gerechtigkeit weisen.

Das entscheidende Ergebnis, das von den revolutionären Kräften unter der Führung von Präsident Nicolás Maduro bei den Kommunalwahlen vom 8. Dezember in Venezuela erreicht wurde, ist eine klare Antwort auf die Destabilisierungsversuche ihrer Feinde und zeigt den Willen der Regierung und des venezolanischen Volkes, die erzielten Errungenschaften und das Vermächtnis des Anführers der Bolivarischen Revolution, Hugo Chávez Frías, zu bewahren und zu verteidigen.

In der internationalen Arena erzielte unser Land vor kurzem zwei große Erfolge: ein neuer Sieg in der UNO, wo 188 Nationen für die Aufhebung der US-Blockade stimmten, und die Wahl Kubas zum Mitglied des Menschenrechtsrates. Beide Tatsachen sind ein weiteres Zeichen der Anerkennung und Sympathie, die der Kampf des kubanischen Volkes in der Welt erweckt.

In diesem Jahr haben wir die Pro-tempore-Präsidentschaft der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) ausgeübt, von dem Wunsch geleitet, zur Einheit un-

serer Region innerhalb ihrer Vielfalt beizutragen. Im Januar werden wir in Havanna das Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs Lateinamerikas und der Karibik abhalten, was eine weitere Gelegenheit dafür sein wird, Meinungen auszutauschen und politische Entscheidungen zu den Themen zu treffen, die unsere Nationen am meisten interessieren, einschließlich der Bekämpfung von Ungleichheit.

Wenn wir in der letzten Zeit in der Lage waren, einen Meinungsaustausch zu Fragen des gegenseitigen Nutzens zwischen Kuba und den Vereinigten Staaten zu führen, so sind wir der Meinung, dass wir weitere Angelegenheiten von Interesse lösen und eine zivilisierte Beziehung zwischen den beiden Ländern herbeiführen können, wie unser Volk und die große Mehrheit der US-Bürger und der kubanischen Migration es wünschen.

Was uns betrifft, so haben wir bei vielen Gelegenheiten die Bereitschaft ausgedrückt, mit den Vereinigten Staaten einen respektvollen, gleichberechtigten Dialog zu führen, welcher der Unabhängigkeit, Souveränität und Selbstbestimmung der Nation nicht abträglich ist. Wir fordern von den Vereinigten Staaten nicht, dass sie ihr politisches und soziales System ändern, und akzeptieren nicht, über unser zu verhandeln. Wenn wir die bilateralen Beziehungen wirklich voranbringen wollen, müssen wir lernen, unsere Meinungsverschiedenheiten gegenseitig zu respektieren, und uns daran gewöhnen, friedlich mit ihnen zu koexistieren. Nur auf diese Weise; andernfalls sind wir bereit, weitere 55 Jahre in der gleichen Situation zu ertragen (Beifall).

Seit über 15 Jahren verbüßen die Helden Gerardo, Ramón, Antonio und Fernando ungerechte Strafen in US-Gefängnissen. Ihre Freilassung und Rückkehr in das Vaterland und zu ihren Familien hatte, hat und wird die höchste Priorität für unser Volk, unsere Partei und unsere Regierung haben, in deren Namen wir ihnen eine riesige Umarmung senden.

Abschließend möchte ich, *Compañeras* und *Compañeros*, meine Worte beenden, indem ich über Sie das edle und heroische kubanische Volk zum Neuen Jahr und zum 55. Jahrestag des Sieges der Revolution beglückwünsche, den wir am 1. Januar in Santiago de Cuba begehen werden.

Vielen Dank.

Es lebe die Revolution für immer! (Zurufe von „Viva!“)

Es lebe Fidel! (Zurufe von „Viva!“)

Und es lebe sein Kampfgeist! (Zurufe von „Viva!“)

(Ovation) •

MINISTERRATSTAGUNG

# Kubanische Wirtschaft im Zentrum der Analyse

Leticia Martínez Hernández und  
Yaima Puig Meneses

• DER Wirtschaftsplan und der Entwurf des Staatshaushalts für das Jahr 2014 sowie der Bericht über die Erfüllung der Leitlinien der Wirtschafts- und Sozialpolitik der Partei und der Revolution wurden am zweiten Beratungstag des Ministerrates unter dem Vorsitz von Armeegeneral Raúl Castro Ruz vorgestellt.

Der Vizepräsident des Ministerrates, Adel Yzquierdo Rodríguez, machte Ausführungen zur kubanischen Wirtschaft und sagte, dass sie weiter voranschreitet und dass der Planentwurf für 2014 durch eine größere Objektivität in den Prognosen für den Investitionsprozess gekennzeichnet ist und jene Investitionen in Produktion und Infrastruktur vorgesehen sind, deren Ausführung voll gewährleistet ist.

Für das Jahr 2013 wird ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes zu konstanten Preisen von 2,7 % erwartet, das unter den geplanten 3,6 % liegt, was hauptsächlich auf die Nichterfüllung der Einnahmen in konvertibler Währung sowie in der Industrieproduktion und im Bauwesen zurückzuführen ist, obwohl im Vergleich zu 2012 die meisten Bereiche Zuwächse verzeichnen.

Für das Jahr 2014 wird eine Steigerung des Bruttoinlandsproduktes zu konstanten Preisen von 2,2 % vorgesehen. Grundlage dafür sollen interne Reserven zur Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz sowie der Einsatz der Ressourcen in jene Vorhaben mit der größten Wirkung sein. Die Kredite sollen vorzugsweise dem Betriebskapital der Produktionszweige zugewiesen werden, die Exporte generieren

bzw. der Finanzierung von Investitionen dienen.

Für das nächste Jahr werden fallende Preise bei wichtigen Exportprodukten wie Zucker und Nickel prognostiziert, während die Kosten für Lebensmittel auf dem Weltmarkt weiterhin steigen werden.

Außerdem ist aufgrund der finanziellen Einschränkungen ein nur geringes Wachstum in der Produktionsstätigkeit vorgesehen.

In strategischen Zweigen sind Steigerungen geplant, wie z.B. in der Zuckerindustrie (17,5 %) und in der Landwirtschaft (7 %). In Bereichen wie der Hotellerie und Gastronomie wird ein Wachstum von 8,8 % sowie im Handel von 9,3 % erwartet.

Es wird eine höhere Effizienz in der Nutzung der Energieträger erreicht und die Stromerzeugung erfüllt die Anforderungen der Wirtschaft, sowohl im staatlichen als



auch im privaten Sektor.

Der Einzelhandelsumsatz wächst in beiden Währungen und sorgt für die Aufrechterhaltung des internen Finanzgleichgewichts. Die Wiederbelebung des Großhandels macht Fortschritte und der Bestand an notwendigen Ressourcen für die Absicherung der neuen Wirtschaftsformen wird verbessert.

Andererseits wird im Bereich der Personenbeförderung weiterhin an der Umgestaltung des Sektors gearbeitet. Das Funktionieren der neu

gegründeten Genossenschaften in Havanna, Artemisa und Mayabeque soll konsolidiert, die Vermietung der Taxis generalisiert und der Verkehr in der Hauptstadt weiter neu geordnet werden.

Die sozialen Dienste werden auf einem ähnlichen Niveau wie in den letzten beiden Jahren beibehalten, unter der Prämisse des Schutzes der Bildung, der Gesundheit und der sozialen Betreuung, wobei bei diesen Aktivitäten mehr Effizienz und

Wirksamkeit erreicht werden muss. •

# Kuba entwickelt alternative soziale Netzwerke, um der Sperrung von beliebten Portalen zu begegnen

• ZAHLREICHE Kubaner beschwerten sich darüber, dass ihre privaten Facebook- und Twitterkonten gesperrt und zensiert wurden. Deshalb wurden alternative nationale soziale Netzwerke entwickelt, die unter den Inselbewohnern Popularität gewonnen haben.

„Als Kubaner sich anlässlich des 1. Mai zusammenschlossen, um diese Art von Veranstaltungen auf Twitter zu unterstützen, wurden zahlreiche ihrer Konten gesperrt“, sagte der Journalist und Blogger Manuel Enriquez Lagarde.

Viele Kubaner beschwerten sich, dass mit ihren Seiten und Profilen auf beliebten sozialen Netzwerken seltsame Dinge passieren. Häufig verschwinden Tweets oder es gibt massive Sperrungen von Portalen, besonders an bestimmten Tagen, die für die Inselbewohner besondere Bedeutung haben.

In diesen Fällen ist es nicht immer möglich zu bestimmen, von wo aus die sozialen Netzwerke gestört werden. Vor allem, wenn scheinbar einfache technische Fehler angezeigt werden.

Bei eigenen sozialen Netzwerken, die digital in Kuba gespeichert sind, ist es für die Kubaner weniger wahrscheinlich, dass sie in der virtuellen Welt stummgeschaltet werden, zumindest, was den Raum Point CU betrifft. *La Tendedera* und *Reflejos* sind die kubanischen Alternativen zu Facebook und Livejournal, die begonnen haben, große Popularität im Land zu gewinnen.

„Sie haben viele nützliche Tools. Videos und Bilder können hochgeladen, Musik übertragen werden, neben der Interaktivität des Benutzers“, teilt ein kubanischer Surfer mit.

„Sie bieten uns, den kubanischen Nutzern, viele Möglichkeiten bei der Erstellung einer neuen Website, wir benutzen die-



ses Netzwerk gern, weil es uns eine große Öffnung gegeben hat“, sagte ein anderer Benutzer.

Die Gruppe von Entwicklern *CubaVa* arbeitet nun an *Pitazo*, einem Projekt, das zu einer Nachbildung von Twitter werden soll. Es wird Möglichkeiten zur Interaktion haben, zur Platzierung von Anzeigen und Werbeaktionen und auch Räume für die Jobsuche enthalten. Wie im Fall der *Tendedera* wird das Interface-Design nationale Motive haben.

„Wir wollen ein alternatives soziales Netzwerk bieten, das von kubanischen Prinzipien geprägt ist, also Dingen, die in

unseren Wurzeln begründet sind, auf unseren Prinzipien beruhen, da viele internationale soziale Netzwerke sehr allgemein sind und du dich am Ende nicht mit ihnen identifizierst“, erklärte Julio César Torres, Chef-Entwickler von *Tendedera*.

Für viele Kubaner, die zu Hause keinen Internetzugang haben, sind nationale soziale Netzwerke ein Weg, um mit Freunden und Angehörigen Kontakt zu halten. Spezialisierte Rechenzentren bieten die notwendigen Werkzeuge, um die Profile ständig zu aktualisieren. Und obwohl die Entwickler dieser Websites sich vorsichtig über die Zukunft ihrer Dienstleistungen äußern, schließen sie nicht aus, dass ihre Ideen auch außerhalb des Inselgebiets Interesse finden können.

„All diese Projekte, die von der Entwickler-Gruppe *CubaVa* durchgeführt werden, sind ein kleiner Schritt in eine Zukunft, in der wir über technologische Unabhängigkeit verfügen, eine technologische Unabhängigkeit, damit die Dinge Kubas wirklich bekannt werden. Und wenn wir so wachsen, wie wir denken, ist es sehr gut möglich, dass wir Zusammenarbeit von einigen lateinamerikanischen Ländern erhalten. Das hängt vom Wachstum ab, das haben werden, und von der Akzeptanz des gesamten Projekts“, fügte Torres hinzu.

Es ist offensichtlich, dass die sozialen Netzwerke der Insel nicht versuchen, den Cyberspace zu erobern, wie es Twitter und Facebook taten. Aber die Tatsache, dass Kuba seine ersten Schritte auf diesem Gebiet getan hat, bedeutet, dass das karibische Land in eine Richtung unterwegs ist, die es ihm erlaubt, die Wahrnehmung zurückzulassen, dass die Insel und das Internet zwei getrennte Dinge sind. (Entnommen aus *CubaDebate*) •

# 2013: starker Produktionsanstieg bei Sonnenpaneelen

RONALD SUÁREZ RIVAS

• PINAR DEL RIO - Als Ausdruck des Willens des Landes, in steigendem Maße erneuerbare Energiequellen zu nutzen, wurde die Herstellung von Sonnenpaneelen im Jahr 2013 außerordentlich gesteigert. Insgesamt wurden über 40.000 Photovoltaikmodule in zwei Hauptformaten - 185 und 240 MW - hergestellt, die zusammen insgesamt 9 MW erzeugen können.

Damit produzierte der Betrieb für Elektronikkomponenten Ernesto Che Guevara dieser Provinz in nur einem Jahr mehr als in den zwölf vorhergehenden Jahren zusammengekommen.

„Von 2001 bis 2012 erreichten wir nur 8,7 MW“, kommentiert Yoandri León, Direktor der Produktionsvereinigung Photovoltaikenergie.

Die Steigerung wurde durch die Einführung des Dreischichtbetriebes er-

reicht. Hauptabnehmer war das Nationale Stromversorgungsunternehmen, das damit den Bau von Photovoltaikparks an verschiedenen Punkten des Landes absicherte, die Energie in das Netz einspeisen.

Darüber hinaus werden die festen Paneele auch für die Elektrifizierung von Dorfschulen, Förstereien und Fischeranlagen auf dem Meer genutzt und sind sogar exportiert worden.

Für 2014 stellt sich der Betrieb das Ziel, 10 MW zu erreichen, deren Herstellung von einem Investitionsprozess unterstützt wird, der darauf gerichtet ist, einen Teil der Ausrüstungen und Kontrollmechanismen zu verbessern. Dadurch sollen die Effektivität gesteigert und die Qualitätskontrollen anspruchsvoller gestaltet werden, um ein weniger störanfälliges Produkt zu erzielen. •

JUVENAL BALÁN



Der ehemalige Präsident Südafrikas neben dem Führer der kubanischen Revolution Fidel Castro, auf dem Gipfel der Nichtpaktgebundenen Staaten in Durban, Südafrika, 1998

## Mandela und Fidel: worüber nicht berichtet wird

Atifio Borón\*

• DER Tod von Nelson Mandela hat einen Schwall von Interpretationen seiner Lebens und Werks ausgelöst, die ihn alle als einen Apostel des Pazifismus und eine Art Mutter Teresa von Südafrika darstellen. Es handelt sich um ein wesentlich und absichtlich entstelltes Bild, das auslässt, dass der Afrikanische Nationalkongress (ANC) und sein Führer Mandela nach dem Gemetzel von Sharpeville im Jahr 1960 den bewaffneten Weg und die Sabotage von Unternehmen und wichtigen wirtschaftlichen Vorhaben ergriffen, ohne jedoch Menschenleben zu bedrohen.

Auf der Suche nach finanzieller und militärischer Hilfe für die Durchführung dieser neuen Kampfaktik besuchte Mandela verschiedene Länder Afrikas. 1962 wurde er verhaftet und kurz darauf zu lebenslänglicher Haft verurteilt, weshalb er für 25 Jahre in eine 4 m<sup>2</sup> große Zelle eines Hochsicherheitsgefängnisses verbannt wurde, mit Ausnahme der letzten Jahre, in denen der internationale Druck für die Durchsetzung seiner Befreiung eine Erleichterung seiner Haftbedingungen erreichte.

Mandela war demnach kein „Verehrer der bürgerlichen Legalität“, sondern ein außergewöhnlicher politischer Führer, dessen Strategien und Taktiken des Kampfes sich in dem Maße änderten, in dem die Bedingungen, unter denen er seine Kämpfe austrug, sich wandelten. Es heißt, dass er der Mann war, der die verhasste südafrikanische Apartheid aus der Welt schuf, was eine halbe Wahrheit ist.

Die andere Hälfte des Verdienstes gebühren Fidel und der kubanischen Revolution, die mit ihrem Eingreifen in den Bürgerkrieg von Angola das Schicksal der Rassisten besiegte, als sie die Truppen von Zaire (heute Demokratische Republik Kongo), der südafrikanischen Armee und der angolanischen Söldnerarmeen niederschlug, die von den USA vermittelt der CIA organisiert, bewaffnet und finanziert worden waren. Dank ihres heldenhaften Beitrages, in dem der aufopfernde Internationalismus der Republik Kuba erneut unter Beweis gestellt wurde, konnten die Unabhängigkeit

Angolas aufrecht erhalten, die Grundlagen für eine spätere Emanzipierung Namibias geschaffen und der südafrikanischen Apartheid der Todesstoß versetzt werden.

Deshalb schrieb Mandela am 23. März 1988, als er vom Ergebnis der entscheidenden Schlacht um Cuito Cuanavale erfuhr, aus dem Gefängnis, dass der Ausgang dessen, was als „afrikanisches Stalingrad“ bezeichnet wurde, „der Wendepunkt für die Befreiung unseres Kontinents, meines Volkes, von der Geißel der Apartheid“ war. Die Niederlage der Rassisten und ihrer US-Berater versetzte der südafrikanischen Besetzung von Namibia den Todesstoß und beschleunigte die Verhandlungen mit dem ANC, die kurz danach das südafrikanische Rassistenregime zum Fall brachten. Es war das gemeinsame Werk jener zwei gigantischen Staatsmänner und Revolutionäre.

Jahre später, auf der Konferenz der kubanisch-südafrikanischen Solidarität von 1995, würde Mandela sagen: „Die Kubaner kamen in unsere Region als Doktoren, Lehrer, Soldaten, Landwirtschaftsexperten, aber niemals als Kolonisatoren. Sie teilten die gleichen Schützengräben im Kampf gegen den Kolonialismus, die Unterentwicklung und die Apartheid... Niemand werden wir dieses unvergleichliche Beispiel von selbstlosem Internationalismus vergessen.“ Dies ist eine gute Gedächtnishilfe für jene, die gestern und noch heute von der kubanischen „Invasion“ in Angola sprechen.

Kuba zahlte einen enormen Preis für diesen edlen Akt der internationalen Solidarität, der, wie es Mandela in Erinnerung brachte, zum Wendepunkt im Kampf gegen den Rassismus in Afrika wurde. Von 1975 bis 1991 durchliefen Angola beinahe 450.000 Männer und Frauen der Insel und setzten damit ihr Leben aufs Spiel. Etwas über 2.600 verloren es, als sie darum kämpften, das rassistische Regime von Pretoria und seiner Alliierten zu stürzen. Der Tod dieser außergewöhnlichen Führungspersonlichkeit, die Nelson Mandela war, ist ein hervorragender Anlass, um seinen Kampf und ebenfalls das internationalistische Heldentum von Fidel und der kubanischen Revolution zu ehren.

\* Argentinischer Politologe und Soziologe

## Innige Freunde

Die Bande, die die beiden Führungspersönlichkeiten einten, wurden beim Besuch Mandelas in Kuba 1991 offen dargelegt. Im Folgenden zitieren wir ihre Aussprüche

• „Das kubanische Volk nimmt einen besonderen Platz im Herzen der Völker Afrikas ein. Die kubanischen Internationalisten leisteten einen Beitrag zur Unabhängigkeit, Freiheit und Gerechtigkeit in Afrika, der ohnegleichen ist wegen der Prinzipien und der Uneigennützigkeit, die ihn charakterisieren.“

• „Seit ihrem Anbeginn ist die Kubanische Revolution für alle freiheitsliebenden Völker eine Quelle der Inspiration gewesen.“

• „Ich war im Gefängnis, als ich zum ersten Mal von der massiven Hilfe erfuhr, die die kubanischen internationalistischen Streitkräfte dem Volk Angolas zuteil werden ließen – in einem solchen Maße, dass es uns schwer fiel, es zu glauben –, als die Angolaner sich 1975 auf abgestimmte Weise von den südafrikanischen Truppen, der von der CIA finanzierten FNL, den Söldnern und Truppen der UNITA und Zaires angegriffen sahen (...). Wir in Afrika sind es gewohnt, Opfer anderer Länder zu sein, die unser Territorium auseinanderreißen oder unsere Souveränität untergraben wollen. In der Geschichte Afrikas gibt es keinen anderen Fall eines Volkes, das sich in Verteidigung eines unserer Völker erhoben hätte.“

• „Wir sind hier her in dem Bewusstsein der großen Schuld gekommen, die wir gegenüber dem Volk Kubas haben. (...) Wie viele Länder der Welt ziehen Nutzen aus der Arbeit der kubanischen Beschäftigten des Gesundheitswesens und der Bildung? Wie viele davon liegen in Afrika? Wo ist das Land, das Kuba um Hilfe gebeten hätte und diese abgelehnt worden wäre? Wie viele vom Imperialismus bedrohte oder um ihre nationale Befreiung kämpfende Länder konnten auf die Unterstützung Kubas zählen?“

• „Die erdrückende Niederlage der rassistischen Armee in Cuito Cuanavale stellte für ganz Afrika einen Sieg dar! Cuito Cuanavale markierte einen Meilenstein in der Geschichte des Kampfes um die Befreiung des südlichen Afrikas! Cuito Cuanavale markiert den Umkehrpunkt im Kampf um die Befreiung des Kontinents und unseres Landes von der Geißel der Apartheid!“

Nelson Mandela

• „Wenn man ein Beispiel eines absolut rechtschaffenen Mannes haben will, so ist dieser Mann, dieses Beispiel Mandela. Wenn man ein Beispiel eines unerschütterlich standhaften, mutigen, heldenhaften, gefassten, intelligenten, lähigen Mannes haben will, so ist dieser Mann Mandela.“

• „Ich denke dies nicht erst, nachdem ich ihn kennengelernt habe, nachdem ich das Privileg hatte, mit ihm zu sprechen, nachdem ich die große Ehre hatte, ihn in unserem Land zu empfangen, ich denke dies seit vielen Jahren, ich identifiziere ihn als eines der hervorragendsten Symbole dieser Ära.“

• „Es wäre schlecht von uns, den bescheidenen Beitrag Kubas für die Sache der Völker hervorzuheben, aber beim Hören der Rede Mandelas denke ich, *Compañeras* und *Compañeros*, dass das der größte und tiefste Tribut gewesen ist, der jemals unseren internationalistischen Kämpfern geleistet wurde“. (APPLAUS)

• „Dieser Mann ist in diesen Zeiten der Feigheit und so vieler Dinge gekommen, um uns das zu sagen, was er am heutigen Nachmittag gesagt hat. Das ist etwas, was niemals vergessen werden kann und was uns die menschliche, moralische und revolutionäre Dimension von Nelson Mandela offenbart (APPLAUS). (...) dieser Mann, der Jahrzehnte im Gefängnis war und meditierte, nachdachte, studierte und kämpfte, und zu einem herausragenden politischen Führer, einem außerordentlichen Kämpfer, einem unbesiegbaren Kämpfer geworden war.“

• „Wir sind sicher, dass mittlerweile nichts und niemand den Erfolg dieses edelmütigen und menschlichen Kampfes aufhalten kann, dieses so gerechten Kampfes, den er in einer Gesellschaft mit Gleichheit, einer demokratischen Gesellschaft, einer nicht rassistischen Gesellschaft verkörpert.“

Fidel Castro

26. Juli 1991, Zentraler Festakt zum Tag der Nationalen Rebellion in Matanzas. •



Außenansicht des Theaters Martí, das sich an der Ecke der Straßen Zulueta und Dragones befindet

## Theater Martí: ein Neubeginn

Der umfassende Restaurierungsprozess, der vom Büro des Stadthistorikers von Havanna im Theater Martí vorgenommen wird, gibt ihm nach und nach seinen ehemaligen Glanz zurück

Yaima Puig Meneses

Fotos: Ricardo López-Hevia

• ES heißt, das Theater Martí von früher sei sehr schön gewesen. Seine mit Blumengittern verzierten Logen; der riesige Kronleuchter; die Gesellschaftsränge; der rein szenografische Bühnenvorhang; seine vielen Türen; seine Sitze aus Ahorn und Gusseisen; seine grünen, ockerfarbenen, goldenen Farbtöne ... Dies alles machte es zu einem majestätischen Theater, das seit seiner Einweihung im Jahr 1884 zum Mittelpunkt wichtiger kultureller und politischer Momente in unserem Land wurde.

Aber damals, zu Beginn, hieß es noch nicht Martí, sondern Injoo wie sein Eigentümer, und erst im Jahr 1901 wurde beschlossen, ihm seinen aktuellen Namen zu geben. Da es das Mekka des volkstümlichen Theaters und der kubanischen Operette war, ist es unmöglich, vom Theater Martí zu sprechen und sich nicht der typischen Gestalten des Galiziers, der Mulattin und des Negerleins zu entsinnen, von denen das Publikum jener Zeit so sehr angezogen wurde. Auf den Brettern des an der Ecke der Straßen Zulueta und Dragones befindlichen Theaters spielten so hervorragende Künstler wie Candita Quintana, Blanquita Becerra, Rita Montaner, Carlos Montezuma, Eduardo Robreño, Federico Piñero, Armando Soler, Enrique Núñez, Rosita Fomés und María de los Ángeles Santana.

Aber nicht nur die Kultur hat seine Geschichte gekennzeichnet. Dort fand auch unsere erste verfassungsgebende Versammlung im Jahre 1901 statt, wo ehrwürdige Kubaner ihre Stimme gegen das verhängnisvolle Platt Amendment erhoben. Es folgten noch eine Reihe von Vollversammlungen und Treffen ähnlicher politischer Bedeutung.

„Kompliziert“. So bezeichnen die verschiedenen Fachleute die Restaurierung, die seit dem Jahr 2000 in dem emblematischen Theater vorgenommen wird, das dem Publikum bereits seit etwa 40 Jahren verschlossen ist. Architekten, Designer, Restauratoren, Wandmaler, Zimmerleute, Forscher und viele andere haben an vielen intensiven Arbeitstagen ihre Fertigkeiten und ihren Intellekt eingebracht, dank derer nach und nach der Glanz von ehemals, vermischt mit einem Hauch von Modernität, wiederersteht.

Sollte man das Theater so restaurieren, wie es einmal war, oder ein Theater entstehen lassen, das heutigen Ansprüchen gerecht wird? Dies war eine der wichtigsten Fragen, denen sich das Büro des Stadthistorikers gegenüber sah, als es das Vorhaben über-

nahm, sagte Kenia Díaz Santos, Direktorin für Investitionsvorhaben dieses Büros, gegenüber *Granma*.

Die Entscheidung war, dem auch als „Theater der hundert Türen“ bekannten Bauwerk aus dem 19. Jahrhundert seine wichtigsten historisch-architektonischen Werte wiederzugeben und daraus eine Einrichtung zu machen, die Aufführungen wie jedes neue Theater übernehmen kann. „Andernfalls hätten wir nur ein Museum gerettet“, erläuterte sie.

Dies zog logischerweise bedeutende Veränderungen in einigen Bereichen der Einrichtung nach sich. Wie die Spezialistin ausführte, war besonders das Thema der Klimatisierung einer der kompliziertesten Aspekte, die zu lösen waren. „Da dies ein zur Straße hin vollkommen offenes Sommer-Theater war, war es fast unmöglich, die Charakteristiken des Saals auf identische Weise beizubehalten und gleichzeitig abzusichern, dass inmitten der großen Lärmbelastung, von der das Theater heutzutage umgeben ist, die Vorstellungen gehört werden können.“

Diese Tatsache führte auch zu einer notwendigen akustischen Verstärkung. Hierfür wurde, nachdem an der Fassade die französische Tischlerarbeit originalgetreu wiederhergestellt war, eine weitere angebracht, die ebenfalls aus Holz besteht und mit akustischen Dichtungen zur Lärmeindämmung versehen ist. „Später werden wir noch dicke Samtgardinen anbringen und die Böden mit Teppichen belegen, um höheren akustischen Komfort zu erreichen“, erläuterte die Architektin Marilyn Mederos Pérez, Projektingenieurin des Bauvorhabens.

Die akustische Isolierung bedingte also die Klimatisierung, für die es, wie sie sagte, notwendig war, „im Theater künstliche Säulen zu gestalten, in deren Innerem die Klimaröhre verlaufen. Ebenso wurden Ausrüstungen unter dem Kellergeschoß des Parketts und auf dem Dach des anliegenden Verwaltungsgebäudes angeordnet, das auf der Straße Zulueta steht.“

Eine weitere unabwendliche Veränderung wurde an der Bühnenmaschinerie vorgenommen. Die dem Theater angehörige war, außer dass sie bereits sehr beschädigt war, aus Holz und mit Dekorationen aus Pappmaché versehen, die dazu dienten, einige Werke mit einem bestimmten Milieu zu versehen, aber nicht, sie dauerhaft zu gestalten. „Das wird auf der ganzen Welt bereits nicht mehr so gemacht“, versicherte die Projektleiterin.

Daraus entstand erneut das Dilemma, eine ausgewogene Lösung zu finden, um das kulturhistorische Bauwerk zu erhalten



Nachdem es fast vier Jahrzehnte lang geschlossen war, erhält das Theater Martí nach und nach wieder seinen Glanz von früher, der mit einem gewissen Hauch von Modernität vermischt ist

und es modernen technologischen und Bühnenbildnerischen Auffassungen entsprechend funktionsfähig zu machen. „Ohne die Struktur zu sehr anzuheben, da ansonsten die Balance zur Bühne verloren gegangen wäre, wurde eine vollkommen neue Bühnenmaschinerie aus feuerverzinktem Stahl entworfen, die sehr hübsch ist“, sagte Frau Mederos Pérez.

Sie erläuterte weiterhin, dass „im Jahr 2005 die Ausbaggerarbeiten für ein drei Meter tiefes Fundament begannen, das die erwähnte Struktur hält. Das war ein sehr schwieriger Schritt, der mit extremer Vorsicht unternommen werden musste, da in der Nähe des Theaters mehrere Wohngebäude stehen, von denen sich einige bereits in recht schlechtem baulichen Zustand befinden, und es war notwendig, diese Gebäude zu untermauern, damit sie keinen Schaden nahmen.“

„Zusammen mit der Bühnenmaschinerie wurde unter der Bühne ein Keller eingegliedert, um die Arbeit der Musiker etwas komfortabler zu machen. Diese Arbeiten zogen sich insgesamt über mehr als zwei Jahre hin.“

Gleichzeitig wurde der Prozess der Restaurierung des Dachfachwerkes vorangebracht, also des Giebelgerüsts, das das Dach der





Lehrling María Elena Álvarez bei den Restaurierungsarbeiten



Die Restaurierung gibt dem Theater ihre wichtigsten historisch-architektonischen Werte wieder

Bühne hält. „Die drei, die noch vorhanden waren, wurden abmontiert, und mit diesen Bruchstücken war es möglich, auch die anderen wieder herzustellen. In diesen Bereichen ist sehr wenig neues Holz zu finden, fast alles Holz ist das, das original im Theater vorhanden war“, versicherte Frau Díaz Santos.

#### ZU NEUEM LEBEN ERWECKT

Eine neue Generation entdeckt das Alte, studiert es, restauriert es, gibt es dem Leben zurück. Nach den komplizierten und kostspieligen ersten Schritten können einige vielleicht denken, dass die dekorativen Elemente des Interieurs für die Fachleute ein Kinderspiel wäre. Aber nichts ist weiter von der Wahrheit entfernt als dies.

Die Investorin vor Ort Gretel Álvarez Guerra erinnert sich, dass für die Restaurierung der dekorativen Elemente des Interieurs des Theaters, einschließlich der Originalfarben, eine vollständige Erhebung notwendig war, die zusammen mit der Gruppe für Endausbau des Bauunternehmens Puerto Carenas, das dem Büro des Stadthistorikers angehört, vorgenommen wurde.

„Diverse Elemente mussten beachtet werden, denn sowohl das Design als auch die Architektur dieser Einrichtung weisen viele und verschiedenartige Details auf. Die Arbeit war kompliziert, in einigen Fällen verfügten wir über die kompletten Originalteile oder auch Fragmente, aber in anderen mussten wir uns auf Zeitzeugen oder Fotografien stützen“, versicherte sie.

„Im besonderen Fall des gebogenen Elements der Zwischendecke zum Beispiel haben wir es genau so reproduziert, wie es war, mit Holzschienen, alle im gebührenden Abstand und von gleicher Größe. Wir respektierten hier das, was wir vorfanden, obwohl wir mit modernen Mitteln gegenwärtig viel einfacher gebogene Flächen herstellen können.“

Ebenso spielten die Lehrwerkstätten des Büros des Stadthistorikers eine Hauptrolle in diesen Aktivitäten. Lange vor Beginn dieses des Restaurierungsprozesses schrieb eine Gruppe von Schülern ihre Abschlussarbeit auf der Grundlage der Erforschung der Originaldekoration des Theaters. „Diese Arbeit war für uns von großem Nutzen“, sagt Frau Álvarez Guerra.

Otmaro Medina Muñoz, Dozent für Malerei der Lehrwerkstatt Gaspar Melchor von Jovellanos und darüber hinaus Koordinator der Lehrlinge, die an der Rekonstruktion beteiligt sind, bekennt, sehr stolz darauf zu sein, dass diese Forschungsarbeit hinzugezogen wurde.

Um die Deckenstruktur leichter zu gestalten wurde eine Reproduktion in Gipskarton erstellt mit allen Vergoldungen aus Pappmaché, außer des äußeren Ringes der Deckenlampe und der Mitte, durch die die Kette verläuft, die aus Gips sind. „Die Farben, die Dekorationen der Zwischendecke und ihre Rosette in der Mitte, die große Vorbühne, die Kapitelle und zahlreiche andere Elemente tragen die Spur mehrerer Schüler und Lehrkräfte unserer Lehrwerkstätten“.

Yania, Yésica, María Elena und Bárbara Wendy sind Schüler der Lehrwerkstätten von Jovellanos. Die beiden ersten spezialisieren sich auf Wandmalerei und die anderen beiden auf Malerarbeiten, aber alle vier stimmen in der Bedeutung überein, die es für die Lehrlinge hat, an solchen Arbeiten beteiligt sein zu dürfen. „Dies ist eine großartige Erfahrung“, stellen sie fest.

Im Gespräch mit dem Stadthistoriker von Havanna, Eusebio Leal Spengler, erfahren wir auch über die eingehende Untersuchung, die die Architektin Nancy González Arzola über Jahre hinweg zu den verschiedensten Aspekten dieses Theaters führte. Die Studien und



Die Architektin Marilyn Mederos Pérez, Projektingenieurin des Bauvorhabens



Projekte der hervorragenden Architektin wurden letztlich in dem Buch „Theater Martí - außerordentliche Beständigkeit“ zusammengefasst, das im Jahr 2011 veröffentlicht wurde.

#### LETZTE NACHBESSERUNGEN

Es geht nicht nur darum, Wellblech zu beschaffen und es an bestimmter Stelle anzubringen, eine Restaurierung von dieser Größe ist viel komplizierter und die letzten Nachbesserungen bringen ihre Herausforderungen mit sich. „Gegenwärtig arbeiten wir an der Zwischendecke und beenden einige Dekorationen, die wir vor längerer Zeit begonnen hatten. Was den Bereich der Technik betrifft, so ist die Bühnentechnik bereits installiert, einschließlich der Hebebühne unter der Bühne. Ebenso wurde mit der Montage der Lichter begonnen und andere Systeme des Theaters sind unter Vertrag genommen, wie die Beleuchtungstechnik, die Elektroakustik und die Vorhangstechnik“, erläuterte die Investorin vor Ort.

Außerdem werden Details in der Zimmerei und den Außenbereichen abgestimmt, einschließlich des Gartens. Dieser letztere war



einer der Bereiche, die „während der gesamten Geschichte des Theaters am meisten verändert worden ist. Die gegenwärtige Restaurierung strebt an, ihm seine ursprüngliche Konzeption zurückzugeben, wofür das Regendach erneuert worden ist, das dem aus dem 19. Jahrhundert ähnelt. Er wird Theaterkassen haben, ein Café, einen Kiosk an der Ecke für den Verkauf von Zeitungen, Bänke, Skulpturen, Illumination und Blumenkästen“, sagte die Projektingenieurin.

Das neue Theater Martí wird über moderne Sicherheits- und Feuerschutzsysteme verfügen. Es wird Proberäume geben, wo Vorstellungen kleinen Formats, Versammlungen und andere Veranstaltungen vorgenommen werden können. Ebenso werden die Künstlergarderoben erweitert und es entstehen andere Räumlichkeiten wie zur Aufbewahrung der Kostüme und eine Wäscherei. „Wir sind uns der großen Anstrengung bewusst, die es für den kubanischen Staat bedeutet, ein Projekt wie dieses im gegenwärtigen Moment durchzuführen. Deshalb stellt die Wiedereröffnung des Theaters Martí auch eine Herausforderung dar“, versicherte gegenüber Granma Herr Leal Spengler.

Nach und nach ersteht somit das Theater von früher zu neuem Leben, jenes Theater, das noch in der Erinnerung vieler, in blässen Fotografien oder auf den Seiten irgendeines Buches weiterlebt. In ein paar Monaten werden die Freude der Vorstellungen, das Kommen und Gehen des Publikums, das seine 720 Plätze einnehmen können wird, die farbigen Lichter und die vielen Geschichten erneut zurückkehren, um uns ein elegantes und einfaches Theater wiederzugeben, das der Ertrag der Geschicklichkeit und der Hingabe vieler Hände ist. •

# Ein standhafter solidarischer Mann

Der ehemalige Generalstaatsanwalt der USA, Ramsey Clark, gab während seines Aufenthaltes im Rahmen seiner Teilnahme am 9. Kolloquium für die Befreiung der Fünf und gegen den Terrorismus ein Exklusivinterview

Daylén Vega und Yosbel Bullfain

• ER kam im Monat November nach Kuba im Rahmen des 9. Kolloquiums für die Befreiung der Fünf und gegen den Terrorismus. Wir lernten ihn eines Nachmittags kennen, als er inmitten seines angefüllten Arbeitsplanes Zeit fand, um uns zu empfangen. Stolz trug er den Orden der Solidarität, der von Müttern der Fünf an seine Brust geheftet worden war und lächelte mit der Weisheit dessen, der lange gelebt hat. Nach dem Händedruck und der herzlichen Begrüßung führte der ehemalige Generalstaatsanwalt der USA, Ramsey Clark, mit uns ein offenes Gespräch.

**- Wie lernte Ramsey Clark Kuba kennen?**

- Zum ersten Mal wurde ich als kleiner Junge nach Kuba gebracht. Ich war fünf Jahre alt und mein älterer Bruder, der sieben Jahre alt war, war kurz vorher an Meningitis gestorben. Ein Jahr danach kamen wir auf Urlaub nach Kuba, um den Schock abzuwerfen. Später war es dann zufälligerweise gerade Kuba, das den besten Impfstoff herstellt, um diese Krankheit zu heilen.

Später kam ich wieder her, als ich meinen Dienst bei der Marine beendet hatte, wo ich im Dezember 1941 in die Ereignisse von Pearl Harbor verwickelt war. Als ich die Marine verließ, war es schon zu spät, um noch die Universität zu beginnen, so dass ich anfang, Arbeiten für die Armee zu verrichten, und so kam ich etwa vier Mal nach Kuba.

In jenen Zeiten sah ich, dass die Korruption und die Prostitution sehr ernste Probleme waren. Die Straßenbahnen waren Eigentum einer einzigen Person, des Herrn Cambell aus Miami, und wir sahen diese und andere Äußerungen der Einflussnahme der Vereinigten Staaten, der Gangster und Dinge dieser Art.

**- Als 1961, während der Kennedy-Regierung, der Angriff auf Playa Girón erfolgte, waren Sie Generalstaatsanwalt der USA. Auf welche Weise wurden Sie von diesen Geschehnissen beeinflusst?**

- Als die Ereignisse von Playa Girón geschahen, schrieb ich einen Brief an den Präsidenten: „Der größte Vorteil, den Sie bezüglich der Dinge haben, ist, bestimmte Fakten nicht zu kennen“, und ich glaube, dass Kennedy nichts wusste von diesen Plänen. Er merkte nicht, dass diese Dinge sich bereits seit geraumer Zeit zusammenbräuten, und er belegte das Büro im Januar 1961.

Der damalige Chef der CIA stand der Familie von Kennedy sehr nahe, und die Konsequenzen dessen, dem Präsidenten diesen Brief geschrieben zu haben, ließen nicht auf sich warten. Zwei Tage danach verabschiedete mich mein Chef und schickte mich in die Steuerabteilung, natürlich war das das Werk der CIA und man legte so etwas wie eine Akte von mir an. Zwei Wochen lang durchsuchten sie alle meine Schubladen, meine gesamte Arbeit, aber sie fanden nichts, keinerlei Beziehung. Dies war mir eine Lehre.

Als ich am 20. Januar 1969 die Regierung verließ, hörte ich auf, Generalstaatsanwalt zu sein, und ich hatte genug Zeit, um Überlegungen anzustellen, um über die Welt und meine eigene Haltung nachzudenken.

Ich fühlte mich verantwortlich für das Verhalten meiner Regierung gegenüber Kuba und begann, hier her zu kommen.

**- Was halten Sie als Kenner der Gesetze der USA von der Gerichtsverhandlung gegen die Fünf in Miami?**

- Da ich Miami kenne, wusste ich, dass es sehr schwer sein würde, dort eine gerechte Verhandlung zu erzielen, wo die öffentliche Meinung von der ständigen Bombardierung mit Information gegen Kuba vergiftet war.

Wir hatten nicht die geringste Ahnung davon, dass in den USA die Regierung Journalisten dafür bezahlte, gehässige und falsche Geschichten über Kuba zu schreiben. Was darin stand, war ziemlich ungläubwürdig.

Von Beginn an sah ich, dass das, worin sich die Fünf verwickelt hatten, ein persönliches Risiko in sich barg, aber für ihr Land sehr wichtig war. Worum es wirklich ging war, wie bewerkstelligt werden konnte, dass Kuba Kenntnis davon erhielt, was in den Vereinigten Staaten hinsichtlich der Aktionen geschah, die bewaffnete Organisationen vorgenommen hatten und die weiterhin Operationen gegen ein unabhängiges Land planten, das Mitglied der Vereinten Nationen ist. Es war also eine sehr ernste, wichtige Angelegenheit.

Das, was gegen die Fünf geschieht, ist eine riesige Ausgeburt der Justiz. Es hat das kubanische Volk tief verletzt und unseren Beziehungen zu ihm geschadet und hat Menschen aus aller Welt hineingezogen. Jetzt ist es für mich vollkommen klar, dass, was sie verfolgten, darin bestand, diese Art von Gewalt zu verhindern, die innerhalb des Territoriums der USA gegen Kuba organisiert wurde.

Diejenigen, die ihre Freiheit riskieren, um andere Leben zu retten, sind Helden.

**- In den letzten Jahren haben die Vereinigten Staaten arabische Länder überfallen. Welche Meinung haben Sie zu den Angriffen, die die US-Armee ausübt und zu dem Stellenwert, den sie dem Wetrüsten einräumen?**

- Es ist ein Land nach dem anderen, kürzlich wurde Libyen fast



Ramsey Clark erhielt im November in Holguín den Orden der Solidarität des Staatsrates der Republik Kuba, der ihm durch Angehörige der Fünf überreicht wurde

zerstört, ein Land, das allen anderen afrikanischen Ländern humanitäre Hilfe angeboten hatte; aber es wurde angegriffen, weil es auf gewisse Weise unabhängig von den Vereinigten Staaten war und Erdöl hatte. Solche Dinge gehen vor. Jetzt bedrohen wir Syrien.

Die Tragödie von Irak ist erstmalig in der Geschichte der Menschheit. In zwei Wochen wurden seine Hauptstadt und seine Städte bombardiert und zerstört. Es gab über zehntausend Luftangriffe und aller zehn Sekunden wurden Bomben entladen. Die ganze Zeit über starben Menschen, man konnte nicht auf die Straße gehen. Nun sind wir schon im Jahr 2013 und noch immer wird täglich von Toten berichtet.

Ich erkenne immer deutlicher, dass die Interventionen der Vereinigten Staaten gewalttätig sind und kann nicht absehen, wann all dies beendet werden wird.

Sie haben gegenwärtig eine große atomare Macht, die große Städte zerstören kann. Sie haben vierzig Mal mehr Sprengkraft als die Bombe, die Hiroshima zerstörte. Wenn Sie eine Weltkarte nehmen, könnte man die Städte nicht zählen, die mit diesem atomaren Potenzial zerstört werden können.

Ich denke, dass es alarmierend ist, dass die Armee weiterhin auf diese Weise wächst; es ist, als gäbe es die große Notwendigkeit, alle Welt zu militarisieren, um das Leben auf diesem schönen Planeten zu zerschmettern. So denken die Vereinigten Staaten.

**- Kürzlich haben wir gesehen, dass die Vereinigten Staaten in Skandale des Missbrauchs von Gefangenen seitens der Offiziere verwickelt war. Wie denken Sie über das, was auf dem illegalen Militärstützpunkt von Guantánamo geschieht?**

- Man brachte Menschen aus aller Welt hierher in das schöne Kuba, in diesen Häfen, den wir mit Gewalt und gegen das Gesetz besetzt haben, und sie wurden über Jahre hinweg gefoltert. Dies ist etwas Schändliches, Unannehmbares, und, um wie zivilisierte Menschen zu sprechen, die Vereinigten Staaten hätten niemals kubanisches Territorium besetzen, niemals den Militärstützpunkt einrichten dürfen. Was sie tun sollten ist, es sofort an Kuba zurück zu geben.

**- Bei mehreren Anlässen haben Sie Ihre Anerkennung gegenüber dem kubanischen Gesundheitssystem ausgesprochen. Wie bewerten Sie die Entwicklung dieses Bereichs und die Zusammenarbeit unserer Ärzte in anderen Ländern?**

- Ich denke, dass die Gesundheitsprogramme, die während der kubanischen Revolution entstanden sind, dem Gesundheitswesen außerordentliche Erfahrungen geliefert haben. Immer, wenn ich

ein Land besuche, denke ich an die Kindersterblichkeit. Die Kindersterblichkeit von hier vor 1959 war sehr hoch und sank binnen weniger Jahre. Heute hat Kuba Kennziffern, die unter denen der Vereinigten Staaten liegen, dank der Vision, die es in der Umsetzung der Gesundheitsprogramme hatte. Ohne Gesundheit hat das Leben keinen Sinn. Kuba hat diese Probleme über lange Zeit hinweg auf eine Weise konfrontiert, auf die es kein anderes Land getan hat.

Oberflächlich betrachtet konnte man denken, dass das kubanische Gesundheitswesen rudimentär ist, weil es nicht über die entwickeltste Technologie verfügt, aber wenn man die Behandlung sieht, die die Ärzte den Menschen zuteil werden lassen, und das auch in den entlegensten Gebieten, bemerken wir, dass es tatsächlich ein ganz besonderes ist.

Kuba ist auf einzigartige Weise freizügig und hat viel für den Weltfrieden getan. Die Hilfe für Länder, die sich in schrecklichen Situationen befinden, die Legionen von Ärzten, die Völkern aus allen Teilen der Welt Hilfe bieten, sind ein Beweis dafür.

**- Der Orden der Solidarität ist eine der wichtigsten Auszeichnungen, die die kubanische Regierung verleiht. Was hat es für Ramsey Clark bedeutet, diese Anerkennung erhalten zu haben?**

- Es ist eine große Ehre für mich, diese Auszeichnung erhalten zu haben. Vielleicht gibt es Menschen, die sie viel mehr verdienen als ich. Was ich will - mehr als dass meine Solidarität erwähnt wird -, ist, an das Volk zu denken, an die Menschen; daran, was für gute Nachbarn ihr seid. Wir sollten eine wahre Politik der guten Nachbarschaft führen. Ich glaube, Euch als gute Freunde nicht zu kennen, hat auch uns geschadet, denn wir haben es versäumt, mit Euch zu sein, die Ihr so großmütig seid.

Ich hoffe, ein standhafter solidarischer Mann zu sein, und ich hoffe, dass sich unsere Völker so lieben werden, wie sie sollten, trotz unserer langen Geschichte. Seit dem Krieg zwischen Spanien und den Vereinigten Staaten, seit jener Zeit, ist man in den Vereinigten Staaten aktiv aggressiv zu Kuba gewesen, das ist sehr schändlich, ist das verwerfliche Verhalten eines Landes, unannehmbar für diese Zeiten. Auf der Welt gibt es keine Gründe, die dies rechtfertigen würden, noch Worte, um es zu beschreiben. Wir sind so nah und Kuba und seine Menschen sind so schön ... Wenn wir dieses Problem nicht lösen können, können wir die Probleme des Lebens auf der Erde sicher nicht bewältigen. •

# Kubanische Ärzte seit 15 Jahren in Haiti

Die Brigade kubanischer Ärzte hat dazu beigetragen, mehr als 314.000 Leben zu retten

Leandro Maceo Leyva

• PORT AU PRINCE - In den 15 Jahre kontinuierlicher Präsenz in Haiti hat die Kubanische Medizinische Brigade (BMC) insgesamt 314.363 Menschen das Leben gerettet, wie Dr. Michel Escalona Martín, stellvertretender Koordinator für Ärztliche Betreuung und Personal der BMC, gegenüber *Granma* äußerte.

Er teilte mit, dass insgesamt 20.946.528 Patienten betreut wurden, darunter 6.792.394 bei Hausbesuchen.

Es wurden 373.513 chirurgische Eingriffe vorgenommen, davon 140.191 größere Operationen, und es wurden 150.336 Geburten unterstützt, von denen 16.481 durch Kaiserschnitt erfolgten.

Durch das Programm „Operation Milagro“ konnten 60.281 Haitianer ihr Sehvermögen wiedererlangen oder verbessern, während 322.753 Rehabilitationsbehandlungen erhielten, von denen 55.707 voll rehabilitiert wurden.

6.897 Cholera-Fälle wur-



JUVENAL BALAN

Über 20.900.000 Patienten sind in Haiti von den kubanischen Ärzten behandelt worden

den seit Beginn der Epidemie im Oktober 2010 behandelt, mit einer Letalität von 0,35 %. Hervorzuheben ist dabei die Arbeit der Gruppen der aktiven Suche nach Erkrankten.

Was die Lehrtätigkeit betrifft, haben 367 der 878 haitianischen Ärzte, die ihr Studium in Kuba absolviert haben, unter der Leitung der BMC ihre Facharztausbildung

in Integraler Allgemeinmedizin durchlaufen.

Mitarbeiter der Brigade sind gegenwärtig in 96 Gesundheitseinrichtungen tätig, von denen 65 zum Programm

Kuba-Venezuela gehören, das zur Stärkung des haitianischen Gesundheitssystems dient, unter ihnen die 23 gemeinschaftlichen Referenz-Krankenhäuser. •



Die kubanischen Ärzte haben in Haiti 150336 Geburten unterstützt, von denen 16.481 durch Kaiserschnitt erfolgten

# Uruguay bietet Bolivien und Paraguay Zugang zum Meer an

Beabsichtigt wird die Errichtung eines freien Hafens zum Anschluss dieser südamerikanischen Länder

• MONTEVIDEO - Der Präsident von Uruguay, José Mujica, bot Bolivien und Paraguay am 25. Dezember 2013 einen Zugang zum Meer an, um einen Hafen der freien Integration für den Handel zu errichten, mit dem das Wirtschaftssystem der Mitgliedsländer des Gemeinsamen Marktes des Südens (Mercosur) gestärkt werden soll.

Mujica erläuterte, dass der Hafen für die Integration in der Stadt Rocha an der Atlantikküste liegt. Einen Teil seiner Finanzierung wird Brasilien übernehmen und die Arbeitskräfte werden aus Uruguay stammen, berichtete *Telesur*.

„Integrieren heißt, Infrastrukturen zu errichten, der Region großzügig die Existenz eines Hafens zur Verfügung zu stellen, der im besten Fall Eigentum der regionalen Regierungen sein

könnte“, stellte er fest.

Mit dem Angebot beabsichtigt Uruguay, seine Handelsgebiete zu erweitern und angesichts des Produktionsbooms Boliviens und Paraguays und der dem Mercosur angehörenden Länder sein Finanzsystem zu stärken.

Bolivien hält weiterhin gegenüber Chile eine Forderung aufrecht, in der es 120 Quadratkilometer Land und 400 Kilometer Küste am Pazifik beansprucht, die ihm von jenem Land 1879 im sogenannten Pazifikkrieg entrisen worden sind.

Paraguay verfügt über einen Hafenausgang über den Wasserweg mit der Route Río Paraguay-Río Paraná-Río de la Plata, hätte aber bei Annahme dieser Initiative mehr Möglichkeiten, Holz und Mineralien über den Atlantik zu exportieren und somit seine Handelsziele zu erweitern. •




REUTERS

Der uruguayische Präsident José Mujica bot Bolivien und Paraguay Zugang zum Meer über einen freien Handelshafen an



Uruguay beabsichtigt, seine Häfen für die Handelsintegration einzusetzen

**BESTELLUNG**



**Granma INTERNACIONAL**

für 1 Jahr (12 Ausgaben) 15 Euro

**Zahlungswise**

gegen Rechnung  per Bankinzug

**Anschrift**

Name \_\_\_\_\_

Str. / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

**Meine Bankverbindung**

Geldinstitut \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Konto \_\_\_\_\_

Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Ich kann die Bestellung innerhalb von 10 Tagen schriftlich widerrufen (Poststempel zählt). Wird das Abo nicht bis 8 Wochen vor Ablauf des Bezugszeitraumes gekündigt, verlängert es sich automatisch um ein Jahr.

2. Unterschrift \_\_\_\_\_

Coupon an: GNN Verlag  
 Venloer Str. 440  
 (Toskana-Passage)  
 50825 Köln  
 Tel.: 0221-21 1658



Idalys Ortiz



Asley González

# Die besten Sportler des Jahres 2013

Enrique Montesinos

• DIE Weltmeister im Judo Idalys Ortiz und Asley González setzten sich in der jährlichen Umfrage zur Ermittlung der besten kubanischen Sportler des Jahres gegen vier andere Weltmeister durch. Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden auf einer Veranstaltung im Sportpalast der Hauptstadt verkündet.

Idalis, die aus Pinar del Rio kommt, hatte sich diese individuelle Auszeichnung bereits im letzten Jahr verdient, während sie Asley, aus der Provinz Villa Clara, zum ersten Mal erhält.

Die schon bei den Olympischen Spielen von London 2012 erfolgreichen Judoka (Gold bzw. Silber) setzten ihre Karriere im Jahr 2013 auf höchstem Weltniveau fort und gewannen Weltmeisterschaftstitel bei der Judo-WM Brasilien 2013. Dies führte dazu, dass die Abstimmung bei der traditionellen Bewertung des Nationalinstituts für Sport, Körpererziehung und Unterhaltung (INDER) und des Zirkels der Sportjournalisten des Journalistenverbandes Kubas zu ihren Gunsten ausfiel.

Es folgten ihnen die Boxer Julio César la Cruz und Lázaro Álvarez, die WM-Titel in Almaty, Kasachstan, errangen, und die Taekwondo-Kämpfer Glenhis Hernández und Rafael Alba Castillo, die bei der WM in Puebla, Mexiko, beeindruckten, als sie das höchste Podiumstrepfen erklommen, was zusammen mit drei Bronzemedailles ermöglichte, dass Kuba, nur hinter Südkorea, den zweiten Platz der Länderwertung in diesem Sport belegen konnte.

Wegen dieses Verdienstes war das Taekwondo ein großer Rivale in der Kategorie der besten Einzelsportart, wie auch das Judo (dritte Platz in Rio de Janeiro), aber die Auszeichnung ging letztendlich an den Boxsport, in dem Kuba dank zweier Silbermedaillen und einer Bronzemedaille neben den beiden Titeln als zweitbestes Land der WM abschnitt.

Dem Boxsport kamen zwei weitere Auszeichnungen zu. Der Hauptstadtler Yoandry Toirac, Sieger bei den Panamerikanischen Meisterschaften in Chile, wurde Neuling des Jahres, vor der jungen Volleyballspielerin Melissa Vargas. Und zum besten jugendlichen Sportler wurde Joahnys Argilagos, aus Camagüey, gewählt, zweifellos ein vielversprechender Boxer in der Kategorie 46 kg, Weltmeister und bester Boxer der Junioren-WM in Kiew, Ukraine.

Das Judo erteilte individuelle Lorbeer-

ren durch Gusmari García (78 kg), die ebenfalls Junioren-Weltmeisterin wurde und die Auszeichnung als beste jugendliche Sportlerin des Jahres erhielt.

Im Mannschaftssport gab es einen spannenden Kampf zwischen Basketball, Fußball und Baseball. Schließlich wurde die Basketball-Nationalmannschaft der Frauen, die in Jalapa das WM-Qualifikationsturnier für Amerika gewann, vor der U 20-Fußballauswahl zur Mannschaft des Jahres gewählt, während ihre Starspielerin Yamara Amargo als beste Sportlerin im Mannschaftssport gewählt wurde.

Bei den Männern lagen zwei Baseball-Spieler an der Spitze, wobei sich der Werfer Freddy Asiel Álvarez, aus Villa Clara, gegen den erfolgreichen Angriffsspieler Alfredo Despaigne, aus Granma, durchsetzte. Beide trugen mit dazu bei, dass der Baseball zur besten Mannschaftssportart 2013 gewählt wurde.

## AUSZEICHNUNGEN BEI DEN ERWACHSENEN:

Beste Sportlerin im Einzelsport (w): Idalys Ortiz, Judo. Bester Sportler im Einzelsport (m): Asley González, Judo. Beste Sportlerin im Mannschaftssport (w): Yamara Amargo, Basketball. Bester Sportler im Mannschaftssport (m): Freddy A. Álvarez, Baseball. Neuling des Jahres: Yoandry Toirac, Box. Beste Mannschaft: Basketball (w). Beste Einzelsportart: Boxen. Beste Mannschaftssportart: Baseball.

**DIE ZEHN HERVORRAGENDEN SPORTLER:** Lázaro Álvarez, Boxen; Julio C. la Cruz, Boxen; Yarisley Silva, Leichtathletik; Rafael Castillo, Taekwondo; Glenhis Hernández, Taekwondo; Leinier Domínguez, Schach; Pedro P. Pichardo, Leichtathletik; Alfredo Despaigne, Baseball; Liván López, Ringen; Ángel Fournier, Rudern.

**BESONDERE DISZIPLINEN:** John Lefont, Ballbeherrschung.

## AUSZEICHNUNGEN BEI DEN JUGENDLICHEN:

Beste Sportlerin (w): Gusmari García, Judo. Bester Sportler (m): Joahnys Argilagos, Boxen.

**DIE ZEHN HERVORRAGENDEN SPORTLER:** Maikel Franco, Boxen; Ediel Márquez, Gewichtheben; Alayn Limonta, Boxen; Lázaro Martínez, Leichtathletik; Yulenmis Aguilar, Leichtathletik; Reinier Mena, Leichtathletik; Liván Martínez, Tischtennis; Yoan Moncada, Baseball; Yorgelis Rodríguez, Leichtathletik; Melissa Vargas, Volleyball. •



Yamara Amargo



Freddy A. Álvarez



Yoandry Toirac



Yarisley Silva



Julio C. La Cruz

## Behindertensport

• SPORTLER des Jahres: Susiaydis Girat (Leichtathletik/ANSOC); Beste weibliche Sportlerin: Yunidis Castillo (Leichtathletik/ACLIFIM); Bester männlicher Sportler: Leonardo Díaz (Leichtathletik/ACLIFIM).

DIE ZEHN BESTEN: Luis Felipe Gutiérrez (Leichtathletik/ANCI); Eryls William Lamudet (Leichtathletik/ANSOC); Dalisdavis Rodríguez (Judo/ANCI); Jorge Hierrezuelo (Judo/ANCI); Ettián Calderón (Leichtathletik/ACLIFIM); Luis Manuel Galano (Leichtathletik/ANCI); Gerardo Rodríguez (Judo/ANCI); Isao Cruz (Judo/ANCI); Yangeliny Jiménez (Judo/ANCI) und Raciél González (Leichtathletik/ACLIFIM). •



Susiaydis Girat



Lázaro Álvarez



Glenhis Hernández



Rafael Alba Castillo



Pedro P. Pichardo



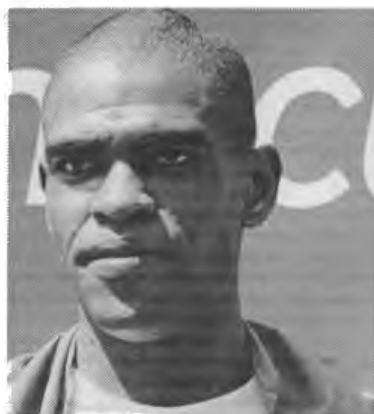
Leinier Domínguez



Alfredo Despaigne



Liván López



Ángel Fournier



John Lefont

# 18. Weltfestspiele der Jugend und Studenten

Die nächste Ausgabe des Festivals der Jugend und Studenten ist für 2017 geplant

Leticia Martínez

• VOM 7. bis 13. Dezember fand in Quito, Ecuador, das 18. Festival der Jugend und Studenten statt. Eine Woche lang trafen sich Vertreter der progressiven Weltjugend zu Debatten, Foren, Seminaren, Workshops und Konzerten. Sie vereinbarten, die Tradition des Festivals als Raum für die Zusammenkunft der gegen den Imperialismus und für die Erhaltung des Friedens kämpfenden Jugend zu bewahren.

Kuba wurde durch ca. 300 Delegierte vertreten, die intensive Tage erlebten. Sie konnten aus nächster Nähe die Wärme der Solidarität spüren, die die kubanische Revolution erweckt. Wie Yuniasky Crespo Baquero, Vorsitzende des Kommunistischen Jugendverbandes Kubas (UJC), der Presse gegenüber äußerte, nahmen die Kubaner an 14 Workshops teil, die als zentrale Themen den Frieden, die Jugendarbeitslosigkeit, die Kriege, öffentliche Bildung und Gesundheit behandelten.

Eine erfolgreiche Publikumsaufnahme kam den vorgestellten Büchern wie *La Gran Estrategia. Estados Unidos vs. América Latina*, *Los cuentos del Arañero*, *Enemigo* und *Sospechas y disidencias* zuteil. Crespo Baquero hob auch die kulturellen Vorstellungen unserer Künstlergruppe hervor, die ebenfalls die Aufmerksamkeit der anderen Delegationen auf sich zogen.

„Wir hatten verschiedene, sehr bewegende Solidaritätsveranstaltungen. Überall, wohin unsere Jugendlichen kamen, erfuhren sie die Anerkennung der Revolution. Man übermittelte uns Botschaften der Solidarität, vor allem hinsichtlich der Cuban Five und der Blockade“, erläuterte sie.

Die Leiterin der Delegation stellte fest, dass Kuba weiterhin ein Leuchtturm für die Völker der Welt darstellt. „Wir haben die Botschaft nach Quito gebracht, dass die Entwicklung in Kuba, inmitten der Aktualisierung seines Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells, weiterhin ein machbarer Prozess, einen Prozess der Hoffnung ist.“

Sie hob die Bedeutung dessen hervor, dass bei den Weltfestspielen Angelegenheiten unserer Region wie die lateinamerikanische Integration, die Bildung der Gemeinschaft der Lateinamerikanischen und Karibischen Staaten (CELAC) und der Bolivarischen Alternative für die Völker Unseres Amerikas (ALBA) debattiert wurden. Gleichzeitig müsse die Jugend weiterhin für die Sache des Nahen Ostens eintreten, ein Gebiet, das wiederholten Angriffen des Imperialismus ausgesetzt ist, wobei sie als Beispiele Syrien, Libyen und Palästina nannte.

Abschließend dankte sie der Bürgerrevolution Ecuadors für die Aufnahme, die sie der kubanischen Delegation bot. „Dieses Treffen - fügte sie hinzu - hat ermöglicht, den Jugendlichen der ganzen Welt zu zeigen, was in diesem Land passiert, ein weiteres Beispiel des lateinamerikanischen Kampfes für Emanzipation und Souveränität. Wir konnten die Stärke dieses Prozesses spüren, dessen wichtigste Führungskräfte, Präsident Rafael Correa, Außenminister Ricardo Patiño und die Parlamentspräsidentin dem Festival große Aufmerksamkeit schenken.“

„Wir konnten uns mit einer Gruppe von Ländern austauschen. Es haben elf Minister für Jugendfragen und 43 Generalsekretäre kommunistischer Jugendverbände am Festival teilgenommen, was zeigt, dass sich die Linke in einer bedeutenden Gruppe von Ländern Amerikas positioniert“, kommentierte Yuniasky Crespo abschließend. •



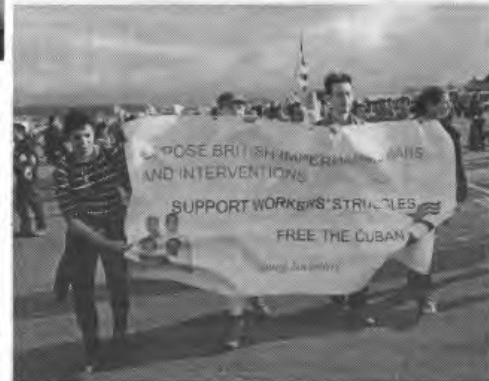
Die progressive Weltjugend tritt für eine gerechtere Welt ein



Elían González sprach im Namen Kubas auf dem Jugendforum



Das Haus der Bolivarischen Allianz für die Völker Unseres Amerikas (ALBA) war einer der Treffpunkte während des Jugendfestivals



Die Forderung nach Freiheit für die Cuban Five war auf dem Festival präsent, wie hier auf einem Plakat, das von englischen Jugendlichen getragen wird





# Havanna auf Platz eins im Ranking der immer beliebter werdenden Reiseziele

Blick auf die Einfahrt in die Bucht von Havanna, die von der beeindruckenden Festung Castillo de los Tres Reyes del Morro bewacht wird und deren unverwechselbare Silhouette ein Wahrzeichen von Havanna ist

## Venus Carrillo Ortega

• HAVANNA - Die Hauptstadt aller Kubaner ist im Jahr 2013 weltweit führend unter den Reisezielen, deren Beliebtheit am meisten zunimmt, besagt die Touristik-Website *TripAdvisor*.

Havanna belegt Platz eins einer Liste von 54 Orten aus aller Welt bei den *Traveler's Choice Awards* in der Kategorie der im Aufsteigen begriffenen Reiseziele, die diese Website aufgrund der Bewertungen von Millionen von Nutzern vergibt.

Trotz der bestehenden Beschränkungen für Reisen von US-Bürgern nach Kuba aufgrund der Wirtschafts-, Handels- und Finanzblockade sei Havanna eine hervorragende Destination, deren Anziehungskraft unter den Reisenden immer mehr zunehme, sagte Bárbara Messing, Chief Marketing Officer bei *TripAdvisor*.

Offiziellen Quellen zufolge sind die USA weiterhin der Hauptentsendemarkt für einen Großteil der Reiseziele der Karibik. Sie stellen über 50 % der Gesamtzahl der Reisenden, die dieses Gebiet besuchen.

Zu den Top Ten der aufsteigenden Reiseziele gehören desweiteren La Fortuna de San Carlos (Costa Rica), Kathmandu (Nepal), Jerusalem (Israel), Cusco (Peru), Ambergris Caye (Belize), Sapporo (Japan), Hanoi (Vietnam), Corralejo (Spanien) und Fortaleza (Brasilien).

Die Liste der Top-Destinationen der Welt, deren Popularität bei den Touristen steigt, wird unter Berücksichtigung jener Orte ermittelt, deren Feedback der Reisenden auf den Websites von *TripAdvisor* im vergangenen Jahr im Vergleich zum vorhergehenden am stärksten angewachsen war, erläutert die Website [www.caribbeannewsdigital.com](http://www.caribbeannewsdigital.com). Wie das Touristikportal ausführt, hatten die Nutzer die Möglichkeit, auf jene bewundernswürdigen Reiseziele hinzuweisen, die aufgrund ihrer Unterkünfte,

Attraktionen und Restaurants das Interesse des internationalen Tourismus auf sich zogen.

Vor kurzem belegte das kubanische Resort Royalton Cayo Santa María, in Cayo Santa María, den zweiten Platz bei den *World Top Ten Best All Inclusive* der Welt und den ersten in der Karibik, was ebenfalls eine der Auszeichnungen des *Travellers Choice 2013 TripAdvisor* darstellt.

Im Monat Oktober vergangenen Jahres positionierte sich Kuba als populärstes Reiseziel der Karibik, da es bereits die größte Anzahl von Reservierungen für den Urlaub 2014 aufwies. Dies berichtet das Online-Reisbüro Loveholidays aus Großbritannien, dem zweitwichtigsten Touristen-Entsendeland auf die Insel. In ihrem Eintrag zu dieser Destination wird festgestellt, dass Kuba zu einem sehr beliebten Reiseziel unter den britischen Touristen geworden ist, weil es ein vollkommenes und einzigartiges Erlebnis darstellt, in dem der Genuss schöner und warmer Strände mit einer mitreißenden Geschichte verbunden wird.

Um den Wachstumsrhythmus im Tourismus beizubehalten, entwickelten die kubanischen Tourismusbehörden in Vorbereitung auf die Wintersaison, in der der stärkste Touristenandrang zu verzeichnen ist, verschiedene Initiativen zur Bereitstellung von über 3.000 Zimmern in den wichtigsten Tourismuszentren.

Von Januar bis Oktober kamen 2.312.609 Touristen nach Kuba, eine um 2,2 % geringere Zahl als die im gleichen Zeitraum 2012 erreichte, berichtet das Nationalbüro für Statistik und Information ONEI.

Kanada, Großbritannien, Deutschland, Argentinien und Frankreich bleiben die Hauptentsendemarkte von Touristen nach Kuba, während Mexiko, Chile und Brasilien diejenigen sind, die im Verhältnis zum Vorjahr die größten Steigerungen aufwiesen. (AIN) •



Die Calle de los Mercaderes (Straße der Händler) empfängt die Besucher der Hauptstadt mit ihren Palästen aus der Kolonialzeit, ihren Museen und Restaurants, wo sie sich an typisch kreolischer Küche und der Musik von Gruppen der traditionellen kubanischen Trova erfreuen können



Russische Freunde zeigen das Banner, das sie zur Arktis bringen werden

## Ruf nach Gerechtigkeit für die in den USA inhaftierten kubanischen Antiterroristen



Elena Loschkina, Vizepräsidentin der Freundschaftsgesellschaft Russland-Kuba und Koordinatorin des russischen Komitees für die Freilassung der Cuban Five, äußerte, dass sie die Bemühungen fortsetzen werden, bis die kubanischen Helden in ihre Heimat zurückkehren

Text und Fotos: Nuria León Barbosa

• BEI einem jüngsten Besuch in Havanna verkündete Elena Loschkina, Vizepräsidentin der Russischen Freundschaftsgesellschaft Russland-Kuba und Koordinatorin des russischen Komitees für die Freilassung der Cuban Five, dass der Aufruf zum Kampf um die Freilassung der zu Unrecht in US-Gefängnissen festgehaltenen kubanischen Helden in den kommenden Monaten die Arktis erreichen wird.

Im Sitz des Kubanischen Instituts für Völkerfreundschaft (ICAP) erklärte sie, dass es eines der Ziele der Organisation sei, ein großes Banner mit den Unterschriften vieler Freunde zur Arktis zu bringen, mit dem der Präsident der Vereinigten Staaten, Barack Obama, aufgefordert wird, Gerardo Hernández, Ramón Labañino, Fernando González und Antonio Guerrero zu befreien (René González hat seine Strafe voll verbüßt).

Sie erläuterte, dass es im letzten Jahr in vielen Städten Russlands Gesprächsrunden gegeben hat, auf denen erklärt wurde, dass die kubanischen Patrioten

willkürlich inhaftiert wurden und Opfer eines unrechtmäßigen Gerichtsprozesses sind. Ihre Aufgabe war es, Terrorpläne von antikubanischen Organisationen in Miami aufzudecken, um den Tod vieler Menschen zu verhindern, einschließlich den von US-Bürgern.

Elena Loschkina berichtete von verschiedenen Aktionen wie Demonstrationen vor der diplomatischen Vertretung Washingtons in Moskau, Protestveranstaltungen und Kundgebungen. „In fünf Städten haben wir die Zeichnungen von Antonio Guerrero ausgestellt. Wir haben auch einen großen Ballon fliegen lassen, damit die Botschaft von weit her gesehen werden konnte.“

„Wir haben uns auch der Initiative angeschlossen, die im September in Havanna begann, als René das Tragen von gelben Schleifen anregte, um mit diesem Symbol das US-amerikanische Volk anzusprechen.“

„Alle Maßnahmen, die wir in Russland durchführen, werden in einer Videoserie aufgezeichnet, damit diese in den traditionellen Medien und den Sozialen Netzwerken übermittelt werden können“,

sagte Elena Loschkina.

Trotz der in ihrem Land geleisteten Arbeit ist die russische Aktivistin unzufrieden, weil das Thema unter der US-Bevölkerung noch wenig bekannt ist. Deshalb werden Aktionen vorbereitet, um auf Englisch die Menschen in jenem Land zu erreichen.

„Wir versuchen, das Thema unter den Regierungsdelegationen aus den Vereinigten Staaten, die mein Land besuchen, bekannt zu machen. Wir überreichen ihnen unterschiedliche Botschaften in englischer Sprache und bitten sie darum, dass sie sie verbreiten“, sagte sie.

„Die russischen Medien haben Material über die Cuban Five veröffentlicht. Die Agentur *Rusia Today* publizierte mehrere Artikel zu dem Thema.“

Abschließend sagte sie: „Wir sind zuversichtlich, dass es eine weitere Verbreitung dieser Wahrheit geben wird. Wir arbeiten aktiv in den sozialen Netzwerken mit Übersetzungen in verschiedene Sprachen. Wir werden auch weiterhin diese Bewegung in Russland verstärken, die erst endet wird, wenn der letzte der Fünf zu Hause ist.“



Information unter:  
www.miami5.de,  
www.granma.cu,  
www.granma.cubaweb.cu,  
www.freethefive.org,  
www.antiterroristas.cu

**ANTONIO**  
Guerrero Rodríguez



NO. 58741-004  
QUARTERS: APACHE A  
FCI MARIANNA  
P.O. BOX 7007  
MARIANNA, FL  
32447-7007

**FERNANDO**  
González Llort



(RUBEN CAMPA)  
NO. 58733-004  
FCI SAFFORD  
PO BOX 9000  
SAFFORD,  
ARIZONA 85548

**GERARDO**  
Hernández Nordelo



NO. 58739-004  
USP VICTORVILLE  
PO BOX 5300  
ADELANTO,  
CA 92301

**RAMON**  
Labañino Salazar



(LUIS MEDINA)  
NO. 58734-004  
FCI JESUP  
2680 301 SOUTH  
JESUP  
GA, 31599

**RENE**  
González Seherwert



NACH VERBÜSSUNG  
SEINER GEFÄNGNISSTRAFE  
SEIT DEM 7. OKTOBER 2011  
IN „ÜBERWACHTER FREIHEIT“  
IN FLORIDA